



## Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Partizipation“ des AWO-Bundesverbandes 2009 – 2011

Ein abgeschlossenes Projekt des Forschungsbereichs „Partizipation als Bedingung von Lebenschancen angesichts von Behinderung und Benachteiligung“ im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Partizipation und Bildung“ der Fakultät EW, angesiedelt am Arbeitsbereich „Allgemeine Behindertenpädagogik und Soziologie“

### Ansprechpartnerin:

Fakultät für Erziehungswissenschaft, Fachbereich 2

Iris Beck

Tel: 040 42838 3765

E-Mail: iris.beck@uni-hamburg.de

**Art des Projekts:** Wissenschaftliche Begleitung, wissenschaftliche Beratung

**Laufzeit:** 2009 - 2011

**Projektpartner:** Das Projekt wurde durch die AKTION MENSCH gefördert.

**Zielsetzung:** Das Projekt hatte zum Ziel, Dimensionen der sozialen und politischen Partizipation psychisch und geistig behinderter Menschen in Wohneinrichtungen zu untersuchen und gleichzeitig Verfahren und Instrumente der Partizipationsförderung zu implementieren. Dafür wurden vier Modellstandorte in unterschiedlichen Bundesländern ausgewählt und im Rahmen eines partizipativen und handlungsorientierten Projekts untersucht und im Veränderungsprozess begleitet.

### Fragestellung:

- Wie stellt sich der Stand der Partizipation dar, bezogen auf die soziale und die politische Dimension?
- Wie findet sich Partizipation in der individuellen Hilfeplanung und wie erfolgt die Umsetzung?
- Wie stellt sich der Zusammenhang von Programm/Konzepten, Strukturen und Prozessen in den Einrichtungen als Kontextfaktoren für Partizipation und Lebenschancen dar?
- Wie lassen sich partizipative Ansätze im Alltagsgeschäft verankern?

### Theoretischer Hintergrund:

- Demokratietheorien, Lebenslagenforschung, Soziale Netzwerkforschung
- Theoretische Begründung von individueller Teilhabeplanung und Organisationswandel (Theorien personbezogener Dienstleistungen).

### Forschungsdesign:

- Kriterienkatalog auf Basis von Partizipations-, Bedürfnis- und sozialen Netzwerktheorien zur Bestandserhebung;
- Analyse der Hilfepläne und ihrer Umsetzung;
- Erhebung der sozialen Netzwerke der Bewohner;
- Durchführung einer Bewohnerbefragung (FILIB-Fragebogen-Revisionsversion) (350 Personen).

- Sozialraumanalysen;
- Erprobung von Verfahren an hinsichtlich ihrer Eignung zur Partizipationsförderung im Alltagsgeschäft von Einrichtungen und der Möglichkeit ihrer Verbindung mit der Qualitätsentwicklung.

**Veröffentlichung:**

- Beck, Iris/Ebert, Tina (2013): Handbuch zum Einsatz des AWO-Fragebogens zur Partizipation von Menschen mit geistigen Behinderungen/psychischen Erkrankungen. Hrsg.: AWO Bundesverband e.V., Berlin
- Braksch, Gudrun/Kähler, Gerd (2011): Dokumentation der Fachtagung „Zukunft Teilhabe am 18. Und 19. November 2010 in Berlin. Hrsg.: AWO Bundesverband e.V., Berlin
- Braksch, Gudrun/Kähler, Gerd (2011): Dokumentation der Projekte „Verbesserung der Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit geistiger Behinderung. 01.01.2009 - 31.12.2010“ und „Verbesserung der Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit psychischen Erkrankungen. 01.01.2009 - 31.12.2010“. Hrsg.: AWO Bundesverband e.V., Berlin
- Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Sozialplanung (Hrsg.): Projekt „Partizipation“. Nutzerbefragung und Präsentation. Eberswalde, Lünen, Schlichthorst, Syke
- Pitzner, Ursula (2011): Abschlussbericht. Entwicklung von Angebotsstrukturen zum Persönlichen Budget. Hrsg.: AWO Bundesverband e.V., Berlin